# WIE funktioniert

**Fachaufsätze und wissenschaftliche Arbeiten sind besondere Formen von Sachtexten und zeichnen sich durch einige spezielle Merkmale aus, die sie beispielsweise von literarischen Werken, journalistischen Berichten oder Erlebnisaufsätzen unterscheiden:**

- Die Texte sind nach einem vorgegebenen Schema methodisch-systematisch erdacht, strukturiert und verfasst.
- Die dargelegten Thesen, Behauptungen und Informationen (Fakten) müssen schlüssig, objektiv nachvollziehbar und belegbar sein. Es ist stets ersichtlich, woher sie stammen – ob vom Autor selbst oder einer anderen Person.
- Wörtliche Formulierungen, aber auch Gedanken und Ideen anderer müssen eindeutig gekennzeichnet und nach den entsprechenden Regeln zitiert werden. Andernfalls spricht man von einem Plagiat.
- Die Sprache ist klar, nüchtern, sachlich und wertfrei.

**Beim Erstellen solcher Texte durchläuft der Schreiber einen vierstufigen Prozess.**

1 SICHTEN | 2 ZITIEREN | 3 VERKNÜPFEN | 4 REDIGIEREN

## 1 SICHTEN

### Textstudium

- Befasse dich eingehend mit deinen Quelltexten und -medien.
- Lies dir die Texte nötigenfalls auch mehrmals aufmerksam durch.
- Markiere dir wenn möglich wichtige Passagen.

### Ordnung schaffen

- Notiere dir immer sofort, wo genau du welche Informationen gefunden hast (Buch- bzw. Magazintitel, Seitenzahl, URL usw.).
- Versuche die gefundenen Informationen, Daten und Fakten zu gliedern.

### Exzerpieren

- Fasse die für deinen Text benötigten Informationen mit eigenen Worten zusammen.
- Schreibe dir markante wörtliche Zitate gesondert heraus.

© 2015 Vinzentinum Arbeitsgruppe FÜ

# WIE funktioniert

## 2 ZITIEREN

Wenn du fremde Textstellen in deinem Aufsatz wortwörtlich übernimmst, spricht man von einem **direkten Zitat (wörtliches Zitat)**, das in Anführungszeichen gesetzt wird.

Gibst du hingegen fremde Gedanken mit eigenen Worten wieder, handelt es sich um ein **indirektes Zitat (sinngemäßes Zitat)**.

In beiden Fällen musst du das Zitat entsprechend den Vorgaben kennzeichnen (siehe **Leitfaden für Quellenangaben**).

**Beachte:** Lediglich ein oder zwei Wörter zu verändern oder umzustellen bzw. Synonyme zu benutzen, macht aus einem direkten Zitat noch kein indirektes Zitat.

### Zitierfähig sind ...

... Quellen, die objektiv nachvollziehbar und überprüfbar – also Dritten zugänglich – sind.

### Zitierwürdig sind ...

... in der Regel neben wissenschaftlichen Texten (gedruckt oder digital) auch von Organisationen, Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen über sie selbst publizierte Informationen. Bei Quellen, von denen der Autor unbekannt ist, aber auch bei journalistischen Texten (Boulevard- vs. Qualitätszeitung) oder Wikipedia-Artikeln ist es wichtig, vor dem Zitieren die Qualität der Informationen zu prüfen.

Nicht alles, was in zitierfähigen und zitierwürdigen Quellen steht, ist aber auch zitabel. Zitate sollten **prägnant** sein und einen **Mehrwert** für deine Arbeit darstellen. **Lexikonwissen**, also Allgemeinwissen, welches in einem normalen Konversationslexikon zu finden ist (z.B. Mozarts Geburtsdatum, chemische Formel von Wasser usw.), muss nicht zitiert werden. Informationen aus **Speziallexika** sind hingegen schon **zitationspflichtig**.

## 3 VERKNÜPFEN

Ein **Fachaufsatz** bzw. eine **(vor)wissenschaftliche Arbeit** ist nicht bloß eine zusammenhanglose Aneinanderreihung von Zitaten.

Deine Aufgabe ist es, die **Zitate sinnstiftend** in deinen Aufsatz einzubauen, sodass eine neue, eigenständige Arbeit daraus entsteht.

Mittels eines **roten Fadens** verknüpfst du eigene und fremde Gedanken. Achte dabei auf ein **ausgewogenes Verhältnis** von direkten und indirekten Zitaten.

### Sprache und Stil

- Schreibe im Verbalstil, Präsens und Aktiv.
- Formuliere in unmissverständlichen und unwidersprüchlichen Sätzen.
- Vermeide Ungenauigkeiten (z. B. Wörter wie sehr, früher, einige usw.), Wertungen (schlecht, wichtig, überwältigend usw.) sowie leere Phrasen (selbstverständlich, wahrscheinlich, wohl usw.) und Verallgemeinerungen.

## 4 REDIGIEREN

Von Fachaufsätzen gibt es immer zunächst mindestens eine **Rohfassung**, bevor die Endversion steht. Dass man einen Text auf Basis **fundierter Rückmeldungen** mitunter mehrmals **überarbeitet** und **umformuliert**, ist kein Zeichen mangelnder Qualtität, sondern Wesensmerkmal wissenschaftlichen Arbeitens.

© 2015 Vinzentinum Arbeitsgruppe FÜ